noch bei dem Feuer. Da kam der Wirt mit dem Zählbrett und wollte von ihm zwei kölnische Weißpfennige für das Mahl haben. Eulenspiegel sprach: „Herr Wirt, seid Ihr ein solcher Mann, daß Ihr Geld von einem nehmet, der Eure Speise nicht ißt?" Der Wirt wurde zornig und sagte, er sollte das Geld geben; hätte er nicht gegessen, so wäre er doch vom Geruche satt geworden; er hätte dagesessen bei dem Braten, das wäre so viel, als wenn er mit zu einer Tafel geladen und mitgegessen hätte, das wollte er ihm für eine Mahlzeit rechnen. Eulenspiegel zog einen kölnischen Weißpfennig hervor, warf ihn auf die Bank und sprach: „Herr Wirt, hört Ihr diesen Klang?" Der Wirt sprach: „Diesen Klang höre ich wohl." Eulenspiegel war geschwind mit seinem Pfennige wieder in den Säckel und sprach: „Soviel als Euch der Klang des Pfennigs hilft, ebensoviel hilft mir auch der Geruch von dem Braten in meinem Bauche." Da wurde der Wirt unwirsch; denn er wollte den Weißpfennig haben. Eulenspiegel wollte ihn aber nicht geben, sondern berief sich auf das Gericht. Der Wirt aber wollte nicht mit ihm rechten, sondern ließ ihn im guten fahren. Rudolf Müldener.

158. Ei so lüg!

1. Die Nachbarn saßen Sonntag abend im Wirtshause beisammen, und der Schmied, der die letzten Kriege mitgemacht hatte, erzählte ihnen ein langes und breites von seinen Feldzügen, und sie hörten ihm gern zu, obgleich er mitunter log, daß die Balken hätten krachen mögen; denn es war ihnen etwas Neues. Unter andern erzählte er ihnen ein Stücklein aus dem Feldzug in Rußland. „Eines Tags," sagte er, „mußte ich weit über Feld reiten, um zu sehen, wo die feindlichen Posten stünden. Es hatte unmenschlich geschneit, und ich fiel oft so tief hinein, daß ich mit genauer Not die Ohren meines Pferdes aus dem Schnee hervorgucken sah. Endlich komme ich an eine finstere Höhle. Ich konnte nicht rechts, nicht links ausweichen; ich mußte hinein. Ich reite in der Finsternis fort, eine, zwei, ich reite sechs Stunden. Nun wird's wieder hell. Ich komme heraus und sehe nun, daß ich in einem Fluß geritten bin, in dem aber kein Tropfen Wasser mehr war. Der Frost hatte das Wasser in die Höhe gehoben, und das war über mir zu einer dicken Eisdecke zusammengefroren." „Ei so lüg!" riefen die Nachbarn alle, bis auf den Ammann.

2. „Nun," sagte dieser, „ich möchte es doch nicht sogleich für gelogen halten, weil oft eine Erzählung klingt wie eine Lüge und ist doch keine." „Gib ein Exempel, Alter!" riefen die Bauern. „Das will ich tun. Ihr kennt doch alle den Gemeind-Backofen unten am